

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechs mal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerationspreis für Juli, August, September 2 fl., ins Haus geschickt 2 fl. 24 kr., Pr. Post 2 fl. 36 kr. Für 6 Monate im Expeditionslokale abgeholt 4 fl., ins Haus geschickt 4 fl. 48 kr., pr. Post 5 fl. C. W.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:

Für die Einrückung einer 4 mal gespaltenen Petitzeile 3 kr., bei 3 maliger Insertion nur 2 kr. C. W.

Expeditionsgewölbe:

Matvanergasse, Horvath's Haus.

Redaktion:

im selben Hause, 2. Hof, 1. Stock.

Nro. 63.

Montag, 29. Juli.

1850.

Pest, den 29. Juli.

□ Die in Wien erscheinende „National-Zeitschrift“ enthält in ihrem Samstagblatt nachstehenden Artikel: Der große Condé schleuderte einst seinen Marschallstab in eine feindliche Schanze und rief: „Soldaten, da liegt Frankreichs Ehre!“ Nicht anders liegt die deutsche Ehre jetzt verpfändet auf den Feldern Schleswig-Holsteins, durch feierliche Erklärungen der Parlamente Deutschlands und seiner Könige. Frankreichs Soldaten stürzten sich in den Schanzgraben, und über die Leiber der Ersten drangen die Nachfolgenden in die Feste und holten den Marschallstab des Feldherrn, und Frankreichs Ehre war gerettet. Daß aber auf solche Art auch die verpfändete Ehre Deutschlands gerettet werden wird, ist nur wenig Aussicht, sie wird auf den Feldern Schleswig-Holsteins liegen bleiben, bis sie der fabelhafte Kaiser Nothbart retten wird. . . Und bis dorthin ist es noch weit, sehr weit, wie dieß selbst Erzherzog Johann mit tiefer Wehmuth zu äußern sich verpflichtet hielt.

Was nützt daher auch all das Lamentiren und Seufzen über einen kleinen Zweig der deutschen Eiche, in einem Augenblicke, wo sich der ganze Stamm vom Bliz getroffen und zersplittert fühlt, und weniger als je im Stande ist, seine Säfte in die äußersten Zweige zu treiben? Wir glauben, nicht viel oder gar nichts. Die Schleswig-Holsteiner werden sich dem Gebote der höhern Diplomatie fügen müssen, sie werden wie vor dem Jahre 1847 wieder unter Dänemarks Szepter kommen — ob sie nun einige Schlachten siegreich bestehen, oder ob sie gleich in der ersten geworfen werden. Und diese Ueberzeugung ist peinlich für Jedermann, der sich die beispieldosen Opfer vergegenwärtigt, die ein kleiner deutscher Stamm aufzubringen weiß, wenn es sich um sein höchstes Gut, um seine nationale Freiheit handelt. Verlassen von den Fürsten und Bruderstämmen, geht er nicht nur in den Kampf gegen seinen speziellen Bedrücker, sondern Schleswig-Holstein zückte auch das Schwert gegen den gewaltigen Riesen „Reaktion“, der aus dem Norden über Deutschland hereinzubrechen droht, um auch noch die unter der Scholle schlummernden Keime der Freiheit auszurotten. Wahrlich, ein erhebendes Beispiel deutschen Muthes! Wie auf ein Bild aus den ruhmreichsten Zeiten deutscher Herrlichkeit, werden dereinst unsere Kinder und Enkel auf das Schlachtfeld sehen, auf welchem die Schleswig-Holsteiner geblutet und verblutet, um das theure Pfand, die deutsche Ehre, zu retten. . . Wir aber — wir können nichts thun, als das thränenfeuchte Angesicht hinweg wenden — und im übersießenden Gefühle der Wehmuth eine Gabe für die unglücklichen Brüder in den Opferstock werfen. . . Doch in Sachsen ist auch dieß nicht mehr erlaubt.

— Nach dem „Soldatenfreund“ begibt sich FML. Baron Haynau vorerst nach Gräfenberg, von da nach Kassel und unternimmt dann eine mehrmonatliche Reise durch Frankreich, England, Spanien und Italien. — Der zweite General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers G. M. von Kellner ist am 25. d. M. Abends von Krakau zurückgekehrt. — Die vom Herrn Obersten von Raming bearbeitete Geschichte des ungarischen Feldzuges, zweite Periode, dürfte nicht sobald veröffentlicht werden, weil dieselbe erneuert umgearbeitet werden soll.

— Aus dem letztgebrachten Verzeichnisse der amnestirten Deputirten und Regierungskommissäre sind folgende Namen aus Versehen weggeblieben: Graf Joh. Bethlen jun., Farkas Ludwig, Molnár Georg, Nagy Karl.

— Handelsbriefe von Kopenhagen bringen heute die Nachricht, daß im dortigen Hafen ein österreichisches Kriegsschiff eingelaufen sei.

— Am 26. Juli ist das XC VII. Stück des allg. Reichsgesetz- und Regierungsblattes in deutscher Alleinausgabe erschienen. Es enthält unter Nr. 280 bis 300 inklusive Erlässe des Ministeriums für Handel, Gewerbe, Bauten u. s. w.

— Die von den Insurgenten zur Zeit des Krieges bei Komorn neu aufgeführten Befestigungen sollen nun vollendet werden.

— Aus authentischer Quelle wissen wir, daß der bulgarische Aufstand gedämpft ist. Der Pascha hat den Insurgenten Konzessionen gemacht. Sie werden künftig ihren Knez (Fürst) wählen dürfen; auch ist eine allgemeine Amnestie ertheilt worden.

— Wie wir vernehmen, hat FML. Fürst Franz Liechtenstein zur Herstellung seiner Gesundheit einen zweimonatlichen Urlaub erhalten.

— Es ist gewiß, schreibt das Fremdenblatt, daß selbst im Falle, daß G. v. K. Graf Schlick definitiv zum Militär-Gouverneur Ungarns ernannt würde, FML. Graf Wallmoden dennoch das Armeekommando behält.

— Dieser Tage ist, wie die „Jug. N.“ melden, der Ugramer Buchhändler, Herr Suppan, vor den provisorischen Stadtrichter geladen worden, wo ihm auf höhere Anordnung bedeutet wurde, daß sich in Paris ein Verein gebildet habe, welcher sich die Aufgabe gestellt habe, revolutionäre Schriften, namentlich von St. Just, Robespierre, Considérant, Proudhon etc., dann rothrepublikanische Journalartikel und illustrierte Romane systemmäßig und dabei noch unentgeltlich zu verbreiten. Es werden vorzüglich in allen Ländern Beiträge für diesen Klubb gesammelt, welcher bereits in voller Thätigkeit sein, und Baboeuf, Grün, Mikrowslavski, Komlossi, Rufoni, Fenneberg zu Leitern haben soll, die sämmtlich unter der Oberaufsicht Mazzinis stehen sollen. Da nun diese Agitation vorzüglich auf Oesterreich berechnet sei, und man daselbst vor Allem obbenannte Schriften möglichst viel zu verbreiten suche, so trägt man dem Buchhändler auf höheren Befehl auf, sobald derlei Schriften nach Ugram gelangen sollten, sogleich die Behörde davon in Kenntniß zu setzen.

— (Theatralisches.) Das zum Vortheil des Hrn. Pekarek im Dfner Sommertheater gegebene Nachwerk: „Der Mann von Stein“ wurde verdienstermassen zum Orkus begleitet. Hr. Gallmayer, der gestern im Paperl zum erstenmal nach längerer Abwesenheit wieder auftrat wurde freundlich empfangen. — Die H. Remay und Schmitt sind hier angekommen und soll ersterer in Pest, letzterer in Ofen die Bühne betreten. Heute gastirt im deutschen Theater Fr. Klaus, welcher ein sehr guter Ruf vorangeht. — Die H. Rott und Treumann werden nicht, wie es im „Morgenblatte“ heißt, nach Pest, sondern nach Berlin gehen.

— (Eingesendet.) Dem Herrn Direktor des Dfner Sommertheaters rathen wir, diejenigen Sperrsitze, welche sich hinter den Logen befinden, als Sperrsitze zum Stehen anzukündigen; nachdem die Aussicht über die Logen durch Zuschauer, die statt dahin, auf das Parterre gehören, verstellt ist, bleibt endlich dem Inhaber eines solchen Sitzes nichts übrig als seinen Sitz zu verlassen, und sich zu den Logen vorzudrängen, vorausgesetzt, daß er in der Absicht, auf die Bühne zu sehen, das Theater besucht hat.

Inland.

Wien. Die Aufhebung des hiesigen Belagerungszustandes steht nunmehr wirklich in naher Aussicht. Einige dieser Maßregel vorangehende Verfügungen, als da sind ein Theatergesetz, mehrere durch die Erfahrung notwendig gewordene Abänderungen im Pressegesetz, eine Organisation des Bürgermilitärs können in der nächsten Zeitperiode erwartet werden. Der zum großen Theile rechtliche und gesunde Sinn der Einwohner Wiens ließ das Ministerium nunmehr über alle Bedenklichkeiten hinweggehen, welche gegen die Aufhebung des Belagerungszustandes noch erhoben werden könnten. Die Verordnung, welche die Aufhebung verfügt, wird ernste Worte für alle jene, welche es wagen sollten, durch verfassungswidrige Umtriebe der Stadt neues Unheil zu bereiten, enthalten. Zugleich wird eine gewisse Periode festgesetzt werden, innerhalb welcher der erste Alarm-schuss für die Publikation des wieder eingeführten Belagerungszustandes gelten würde. Die Pallisaden werden von den Bastionen wieder abgetragen; die Vertheidigungsgeschütze weggeführt, die Kriegsgerichte aufgelöst, die schwebenden Verhandlungen von den Civilgerichten übernommen werden.

Ausland.

Kiel, 23. Juli, Mittags. Die dänische Eskadre ist nicht ganz so furchtbar, wie das Gerücht sie gemacht hatte, aber immerhin imposant genug, um der Macht, welche die Holsteiner ihr am Kieler Meerbusen entgegenstellen können, den Garaus zu machen. Sie besteht aus dem Dampfer „Solger Danske“ und 4 großen Kriegsschiffen; ob Fregatten oder Linienschiffen, ließ sich bei der Entfernung nicht entscheiden. Diese 5 Segel liegen im Halbkreis, der Dampfer in der Mitte, vor dem Hafen; am 22. waren sie durch den Wind gehindert, die Offensive zu ergreifen; daher waren die Segel der großen Schiffe nicht aufgezo-gen, der Dampfer aber hatte geheizt. Man munkelt in Kiel, es würden heute, am 23., noch mehr dänische Kriegsschiffe erscheinen, und am 24. solle ein ernsthafter Angriff stattfinden. Vollkommen darauf gefaßt sind die Holsteiner. Sie haben am 22. von Kiel noch 250 Mann Infanterie nach Friedrichsort geschafft: die Garnison besteht jetzt aus 500 Infanteristen und circa 200 Artilleristen. Friedrichsort gegenüber bei Labß haben sie noch eine Strandbatterie mit 6 Geschützen, so daß 40 Feuerschlünde den Eingang zum Meerbusen vertheidigen. Weiter landeinwärts liegt bei Holtmann, am Ausfluß des Kanals, welcher das Meer mit der Eider verbindet, die holsteinische

Esquadre, bestehend aus 2 Dampfern und 6 Kanonenbooten. Ein 7. Kanonenboot steht unter der Batterie von Labb mitten im Fahrwasser, um die dänische Esquadre zu observiren. Die 4 übrigen Kanonenboote sind in der Nordsee bei der Insel Föhr an der schleswigschen Küste.

Außerdem wird der Kieler Meerbusen noch geschützt durch das im Innern desselben, gerade auf halbem Wege zwischen Kiel und Friedrichsort, gelegene Fort Deltus, mit 10 Geschützen (sechzigpfündigen) bewaffnet und durch eine mit demselben korrespondirende Strandbatterie von 3 kleinen Stücken auf der Ostseite. Diese Anstalten sind zweckmäßig angelegt; unbegreiflich aber ist, daß man es unterlassen hat, den strategisch wichtigsten Punkt des Hafens, Bellevue, im Bade Düsterbrock, zu armiren. Es muß dies in persönlichen Rücksichten, die hier zu Lande mächtiger sind, als die politischen, begründet sein. Die nächsten Tage werden wohl ein blutiges Weiterleichten an den hiesigen Küsten erglänzen sehen. Denn der Widerstand wird ein vollkommen berechneter und von gutem Material unterstützt sein; daß aber der Angriff nicht ausbleibt, ist wohl mit Gewißheit anzunehmen, denn für die bloße Blockade des Hafens wäre das dänische Dampfschiff hinreichend gewesen, die noch dazu gekommenen Schiffe sind ein Beweis für die Größe der uns bevorstehenden Ereignisse.

Schleswig, 25. Juli. Eilf englische Linienfahrer und Fregatten liegen nördlich von der Schlei mündung vor Anker.

Rendsburg, 26. Juli. Die Holsteiner haben sich in der Gegend von Sehestedt mit 26,000 Mann konzentriert, und eine Stellung angenommen. Eckernförde ist von den Dänen besetzt. Von Lann hört man nichts.

Dresden, 26. Juli. Die Königin von Preußen ist in Pillnitz eingetroffen.

Frankreich. Die Assemblée beharrt in ihrem Antagonismus gegen das Elysée. Von den 15 Mitgliedern, welche für die Permanenz während der Vertagung der Assemblée noch zu wählen waren, sind 10 ernannt. Unter diesen befinden sich die Herren Creton, Leo de Laborde und Bezin, welche dem Elysée besonders ungenehm sind. Die bonapartistischen Blätter sind über dieses Ergebnis sehr aufgebracht, besonders übel zu sprechen sind sie auf General Lamoricière. — Bei dieser feindlichen Haltung der Assemblée kann das Ministerium nicht hoffen, das Mairegesetz durchzusetzen, und man behauptet, es sei entschlossen, die regierungsfreundlichen Maires (an 2000) auf administrativem Wege, wenn auch nicht durch Entsetzung, so doch durch unbestimmte Suspension, von ihren Stellen zu entfernen.

Paris, 25. Juli. Die Legislative hat das Budget des Handelsministeriums votirt. Die Vertagungs-Kommission ist jetzt vollzählig. Peyral, Chambolle sind darin eingetreten. Der Moniteur du soir enthält einen heftigen, gegen die Legislative gerichteten Artikel. Man spricht von Aufregung, die im Süden herrsche. 5pEt. Rente 96 Fr. 50 Cent., 3pEt. 58 Fr. 30 Cent.

** Das Auslaufen des französischen Geschwaders aus der Rhede von Neapel scheint mit der Bewegung der türkischen Flotte in Verbindung zu stehen. Man vermuthet, daß die Pforte Feindliches gegen den Bey von Tunis im Schilde führe, und die französische Regierung ist entschlossen, diesen zu beschützen.

London, 23. Juli. Die Judenbill ist bis zur nächsten Session vertagt. Das Unterhaus beschäftigt sich mit der Abschaffung der Mißbräuche in der Verwaltung.

** 21. Juli. Die Nachricht von dem Tode des nordamerikanischen Präsidenten wurde in London gestern Morgens früh bekannt; aber Dank den englischen Sabbatartern hatte ich keine Möglichkeit, Sie sogleich von diesem wichtigen Ereignis in Kenntniß zu setzen. Der alte Zach war während des mexikanischen Krieges häufig vor den Augen des Publikums. Ich will daher nur bemerken, daß er am 24. November 1786 (nach der „Times“ 1790) geboren war und am 9. Juli an der Cholera starb. Das Interesse wendet sich nothwendig auf seinen Nachfolger Mr. Willard Fillmore und da, wie ich sehe, nur die „Daily News“ etwas über denselben mittheilt, will ich an der Hand dieses Blattes und mit Hilfe einiger schnell zusammengegriffenen Privatnotizen Ihnen eine Skizze des Lebenslaufes des jetzigen Präsidenten der vereinigten Staaten geben. Willard Fillmore ist am 7. Jänner 1807 geboren und der Sohn eines Farmers im Staate New-York. Sein Vater war nicht wohlhabend; der Sohn erhielt nur kärglich Unterricht und trat später bei einem Tuchmacher in Lirimpton County in die Lehre. In seinem neunzehnten Jahre wurde er dem Judge Wood bekannt, der die Fähigkeiten des Tuchmacher-Lehrlings bald entdeckte und ihn bewog, einen andern Beruf zu wählen. Der junge Fillmore war zwei Jahre Schreiber des Richters, machte bedeutende Fortschritte in der kurzen Zeit, und wurde ein geschickter Attorney und Landmesser zu gleicher Zeit. 1822 errichtete er ein Law-Office in ersterer Eigenschaft zu Buffalo in der Grafschaft Erie, nachdem er vorher sich eine Zeit lang als Lehrer durchgeschlagen. 1829 wurde er zum Abgeordneten der Grafschaft im Hause der Repräsentanten von Newyork gewählt, und zeichnete sich bald so aus, daß sein Votum den Ton angab. „Fillmore dafür stimmt,“ heißt es bei allen Maßregeln, „thun wir es auch.“ 1832 kam er zuerst in den Kongreß. Auch hier schienen seine Talente bald durch, und wir finden ihn an der Spitze der schwierigsten Kommissionen, der Committee of Ways and Means (Finanzkommission) und an Elections. 1844 war er Whigkandidat für die Governorstelle von New-York, blieb aber in der Minorität. Aehnlich wie Tyler, der Nachfolger des im Amte 1840 gestorbenen Harrison, durch ein Kompromiß Kandidat geworden war, wurde Fillmore von den Whigs von New-York, der Clay-Partei, festgehalten, nachdem

die größere Popularität des alten Zacharias Henry Clay in den Hintergrund gedrängt hatte. Daß der jetzige Präsident seinen Vorgänger an staatsmännischem Talent weit übertrifft, ist allbekannt; aber von der Politik, welche er einschlagen wird, weiß man noch nichts Gewisses. Eine Sinneigung zur Zollerhöhung befürchtet man. Dagegen wird er als Henry Clay's Freund die Kompromiß-Bill unterstützen, welche durch den Widerwillen des gewesenen Kabinetts (es hat seine Entlassung schon eingereicht) sehr bedroht war. Eine amerikanische Biographie spricht von Fillmore als einem Manne honest, capable and faithful to the Constitution. Es ist eigene Anstrengung allein, welche den Tuchmacher-Lehrling zum Präsidenten der Republik im Westen gemacht hat.

Italien. Der sardinische Finanzminister ist mit dem Hause Rothschild über den Abschluß eines neuen Anlehens in Unterhandlung getreten.

** Bei Turin ist eine Kapselfabrik in die Luft geflogen, das Gebäude ist ganz zerstört.

** Der König von Neapel wird eine aus Mitgliedern der höhern Geistlichkeit bestehende Kommission zusammenberufen, um mit ihnen über die Abschaffung der Konstitution zu berathen.

Turin, 20. Juli. Gestern wurden drei von den Kammern angenommene Gesetze, die auch die königliche Sanction erhalten hatten, publizirt; 1. das Gesetz über die Konzession der Eisenbahn von Turin nach Savigliano; 2. das Gesetz über Eröffnung eines neuen Credits von 100,000 Lire zur Unterstützung der italienischen Emigranten, und 3. das Gesetz, kraft dessen der Municipalität von Genua das Terrain, auf welchem das Fort von Kastelletto stand, eingeräumt wird.

Rußland. Zufolge einer neuen Verordnung des Administrationsrathes des Königreichs Polen ist es von jetzt an denjenigen Israeliten, welche zum Christenthum übergehen, nicht gestattet, ihre bisherigen Namen zu ändern.

Nordamerika. Der berühmte General Zacharias Taylor, Präsident der Vereinigten-Staaten, ist gestorben. Er war 1792 im Gebiete von Kentucky geboren, trat 1808 als Lieutenant in das 7. Infanterie-Regiment, stieg 1812 zum Kapitän, erhielt als solcher das 50 Mann starke Kommando im Fort Harrison am Wabashflusse, und schlug hier eine Horde Indianer so tapfer zurück, daß ihn der Präsident Madison den Rang eines Brevet-Majors verlieh. 1832 wurde er Oberst des 16. Infanterie-Regiments, mit welchem er 1836 nach Florida marschirte, hier sich abermals tapfer und umsichtig gegenüber den Indianern zeigte, und alsbald den Befehl über die 1. Brigade in der Armee des Südens erhielt. Am 25. Dezember 1836 erfocht er am Otkischobi-See einen blutigen Sieg über den gefürchteten Indianer-Häuptling Alligator, erhielt hierauf das Brevet des Brigadegenerals, führte als solcher bis 1840 das beschwerliche Kommando in Florida, und ward dann mit dem Range eines wirklichen Brigadiers, Kommandant im 1. Militär-Departement. Demgemäß erhielt er 1845 das Kommando der Okkupationsarmee bei dem Marschbefehle nach Texas, setzte bei dem Ausbruche des Krieges nach Mexiko mit seinem Korps über den Rio grande, nahm Monterey, rückte bis Saltillo vor, erkämpfte, nachdem er aus Mangeln an Mitteln die Operationen auf längere Zeit hatte einstellen müssen, im Frühjahr 1847 mit 4000 Mann einen vollständigen Sieg über die 24,000 Mann starke Armee Santa Anna's, und schlug, während Gen. Scott von der Seeseite her gegen die mexikaner Hauptstadt vordrang, im April ein Korps Mexikaner in der Nähe von Tula. Der Präsident Polk hob ihn, mit Bewilligung des Senats, zum Generalmajor, die höchste militärische Würde in der Union, und am 4. März 1849 folgte Taylor dem Erstgenannten in der Präsidentenwürde, die er nur 16 Monate bekleidet hat.

Feuilleton.

† Ein Konkurrent des Luftschiffers Poitevin, Herr Godard, will hinter demselben nicht zurückbleiben. Ersterer ist bekanntlich zweimal auf einem Pferde in die Luft gestiegen; Letzterer kündigt nun an, daß er nächstens einen Lufttritt auf einem lebenden Hirsch machen wird.

† Professor Webster in New-York hat den Mord des Dr. Partman eingestanden. Er gibt an, daß der Letztere in sein (W's) Zimmer getreten sei, um einen schuldigen Betrag einzufordern, ihn ohne alle Ursache aufs Gröblichste beleidigt und gereizt und mit der Faust ins Gesicht geschlagen habe unter dem Ausrufe Lügner, Schurke u., daß er, Webster, sich deshalb nicht habe enthalten können, einen Streich nach dem Angreifer zu führen, der ihn beinahe auf der Stelle entseelte. Im ersten Augenblicke habe er sich selbst sogleich angeben wollen, nach einiger Ueberlegung aber entschieden, den Mord zu verheimlichen und demgemäß seine Anstalten mit aller Fassung und Sorgfalt getroffen. Den Körper habe er zum Theil verbrannt, zum Theil in einen Graben geworfen. Feierlich erklärt er, daß er den Mord nie beabsichtigt habe. Böllig glaubwürdig erscheint dies letztere Geständniß nicht, der Angeklagte mag jedoch, wie „Globe“ meint, darauf rechnen, daß in Amerika es mit Menschenleben nicht immer allzu genau genommen zu werden pflegt.

† England unterhält jetzt mehr als 150 Dampfschiffe hauptsächlich zu dem Zwecke, die politische und Handelsnachrichten aus allen Theilen der Welt der Nation so rasch als nur irgend möglich zur Kunde zu bringen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Angekommene

Fr. Baron
Fr. Graf M
legers-Regim
Obergespan
Familie, f. f.
Er. Majestä
Hausinhaber
schaftsraht u
Weiß, f. f. W
Frl. Ida Cla
Amalie Schif

Angekommene

Fr. v. Mar
Herzfeld, f. f.
nai, Pfarrer,
czény, f. f. M
f. f. Verpfleg
besitzer, von G
vom Welden-

Angekommene

Fr. Kovoszi
Fr. Gyenes
Fr. Szabovit
Fr. Scholl Ju
Papp Carl Ju
Fr. Liska Ste
Gulacsy Fran
Ludw., Grund
Grundherr, v

Angekommene

Fr. Karl v.
Fischer, Kauf
Candidat der
v. Jostpovich,
G. Willekets f

Angekommene

(255)

H. G.

Buchhandl

pläß

Am

Am

Am

Du sollst

2

der neuern

seph II.,

Bur Unter

Casel un

Achte!!

Mit Ber

sem Buche

zur Unter

erzählun

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

lachen er

Fremden-Liste.

Angekommene im Hotel zum „Erzherzog Stephan.“ Am 28. Juli. Hr. Baron Reischach, k. k. General Major, von Erlau. Hr. Graf Alberti, k. k. Oberleutnant des 7. Chevaulegers-Regiment. — Hr. Eduard von Käpy, k. k. Distr.-Obergespan. — Hr. Dr. Ritter v. Wattmann sammt Familie, k. k. n. ö. Regierungsrath und Leib-Chirurgus Sr. Majestät, von Wien. — Hr. Joseph Pargfrieder, Hausinhaber, von Preßburg. — Hr. F. Mittel, Wirthschaftsath und Hausinhaber, von Wien. — Hr. Wenzel Weiß, k. k. Verpflegs-Magazin-Vorsteher, aus Böhmen. Frä. Ida Claus, Schauspielerin, aus Leipzig. — Mad. Amalie Schiffer, Schauspielerin, aus Prag.
Angekommene im Gasthose zum „Reichspalatin.“ Am 28. Juli. Hr. v. Mariassi, Domberr, von Erlau. — Hr. Heintz Herzfeld, k. k. Lieutenant. — Hr. Graf Serpil Hugonath, Pfarrer, vom Debenburger Comit. — Hr. Borriugény, k. k. Regierungs-Beamter. — Hr. Alois Prasek, k. k. Verpflegs-Offizier. — Hr. v. Andrássy M., Gutsbesitzer, von Gran. — Hr. Heinrich Lohr, k. k. Lieuten., vom Welden-Inf.-Regim.
Angekommene im Gasthose zu den „zwei gold. Löwen.“ Am 28. Juli. Hr. Kovozsik Steph., Tischlermeister, von Gran. — Hr. Gyenes Alexander, Handelsm., von Ketskemet. — Hr. Szabovits Joh., Schiffmann, von Duna-Földvár. — Hr. Scholl Joh., Früchthändler, von Galgocz. — Hr. Papp Carl Jun., Grundbesitzer, von F. Palsalva. — Hr. Kiska Steph., Grundbes., von F. Palsalva. — Hr. Gulacsy Franz, Arentator, von Bugyi. — Hr. Bernat Lubw., Grundherr, von Tass. — Hr. Schein Alexander, Grundherr, von Trsa.
Angekommene im Gasthose zum „König von Ungarn.“ Am 28. Juli. Hr. Karl v. Kornay, Advokat, von Arad. — Hr. N. Fischer, Kaufmann, von Arad. — Hr. Traugott Sieb, Candidat der Theologie, von Bistritz. — Frau Antonie v. Jospovich, Gutsbesitzerin, von Kun-Mlovey. — Hr. G. Millekets sammt Mutter, Kaufm., von Mitrovitz.

Hr. Mich. v. Tokos sammt Sohn, k. k. Hofrath, von Wien. — Hr. v. Dseczky, k. k. Lieutenant von Kaiser-Chevaurl., aus Galizien. — Hr. Ernest v. Müller, k. k. Administrations-Adjunkt, von Temesvar.

Angekommene im Gasthose zu den „2 schwarzen Bären.“ Am 28. Juli. Hr. Wenhai Johann, Postmeister, von Eftos.

Angekommene im Gasthose zum „Jägerhorn.“ Am 28. Juli. Hr. Alébet Jof., Güterdirektor, von Gorta. — Hr. Karl Förster, k. Oberförster, von Ungar.-Altenburg. — Hr. Homoty Emerich, Advokat, vom Zempliner Comit. — Hr. Manlovich Karl, Ingenieur, vom Zempl. Comit. — Hr. Anton von Liptay, Bischof.

Angekommene im Gasthose zum „weißen Schiff.“ Am 28. Juli. Frä. Rubin Amalia, Beamtentochter, von Wien. — Hr. Mejat Ferd., Cotrollor, von Szlatina. — Fr. Anna Grabovszky, Gutsbesitzerin, von Fünfkirchen. — Hr. Kerner Franz, Advokat, von Barsany. — Hr. Molnar Jof., Wirthschaftsbeamter, von Waizen.

Course an der Wiener Börse, 27. Juli.

Table with 2 columns: Left column lists various securities like 5% Metalliques, 4 1/2% Metalliques, Banfactien, Loose v. 1839, D. Dampfich.-N., Pester Kettenbr., Hamburg 2. M., London 3 M., Paris 2 M., Triest 3 M. Right column lists stock prices for Nordbahn-Aktien, Gloggnitzer, F. Epther, F. Windischgräß, Gr. Reglevisch, Raif. Dutaten, Ruff. Imperiale, Silber.

National-Theater : AZ UNATKOZOTT. Vigjáték 2 felv. Irta Duvert és Lausanne, francziábel fordította Egressi B.

Deutsches Theater in Pest.

Frä. J. Claus als Gast.

Dorf und Stadt.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Akten, mit freier Benützung der Auerbach'schen Erzählung: „Die Frau Professorin,“ von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Sommer-Theater in Ofen.

Herr Josef und Frau Baberl,

oder:

Die unterbrochene Schlittage.

Posse mit Gesang in 3 Akten von Schid. Musik von W. Müller.

Tag- und Erinnerungskalender.

Calendar table with columns: Datum, Katholiken, Protest., Griechen. Entries for 29. Juli, 30. Juli, 29. August 1849.

Fahrten der Dampfboote im Monate Juli.

Von Pest nach Wien: täglich Morgens 6 Uhr. Von Pest nach Semlin: jeden Montag und Freitag. Von Pest nach Orsova: jeden Sonntag und Donnerstag Abfahrt um 5 Uhr Morgens.

K. k. ungarische Central-Eisenbahn.

Tägliche Abfahrten im Monate Juli 1850:

Von Pest nach Waizen: Früh 7 U., Nachm. 3 1/2 U. Von Waizen nach Pest: Früh 8 1/2 U., Nachm. 5 1/2 U. Von Pest nach Szolnok: Früh 6 1/2 U., Nachm. 1 U. Von Szolnok nach Pest: Früh 6 3/4 U., Nachm. 1 1/4 U.

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waiznergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Advertisement for H. GEIBEL'S Buchhandlung in Pest (Christoph-plätzchen) featuring 'Fr. Rabener, Knallerbsen' and 'Du sollst und mußt lachen'.

Advertisement for Dienstgesuch (Job Offer) seeking a man with good penmanship and arithmetic skills for a printing house.

Advertisement for Fr. Morelly's Reunion im Gasthause „zum Hopfengarten“ on Monday, July 29th.

Advertisement for KARL EDELMANN, Buchhändler in Pest, featuring 'Der moderne Culenspiegel' by Adolf Ritter von Tschabuschnigg.

Advertisement for 'Weilchen' (Little Tales) by Franz Mey, featuring small stories for children in Hungarian and German.

Advertisement for 'Handbuch ungarisch-deutscher Gespräche' (Handbook of Hungarian-German Conversations) by Johann Garay.

Advertisement for 'ATILLA' by Joseph Marlin, a three-volume work on Hungarian history.

Advertisement for Bierbuttiger Tokayer, featuring an image of a wine bottle and text describing its quality.

Advertisement for Dr. Porges, a doctor living in Dreißigstamtgasse Nr. 113.

Advertisement for Haus-Vizitation (House Visitation) in Pest, featuring an image of a house.

Advertisement for Vortreffliche Pasta (Excellent Pasta) by Moritz Greger, featuring an image of a pasta box.

Advertisement for Das Komptoir (The Office) by Joh. Wilh. Nadler, located at Göttergasse Nr. 195.

Ein junger Mann,

welcher in der Landwirtschaft, wie auch im Rechnungsfache bewandert, und der landesüblichen Sprachen kundig ist, und nöthigenfalls auch eine kleine Ration leisten kann, wünscht entweder hier, oder aber auf dem Lande eine Anstellung zu erhalten. Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit der Gr. Fiskal v. Wörtey in Pest, Hatvanergasse Nr. 590, täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags. 252—(2, 3)

Avis aux Dames!

So eben erschien und ist in **H. GEIBEL'S**

Buchhandlung in Pest (Christoph-plätzchen) vorrätig:

Zur Toilette einer feinen Dame.

Ein Handbüchlein und Rathgeber für Damen herausgegeben

von **Dr. Carl Lenz.**

Der Arzt ist Erhalter der Gesundheit, warum nicht auch der Schönheit des Körpers?

Amathusia pag. 4.

Preis: 54 fr.

Ferner:

Wichtige und nützliche

Notizen

für Küche und Haus

2c. 2c.

von

Auguste Parsimonia.

(237) Preis: 36 fr. (3)

Beachtenswerth.

Specerei-Handlungs-Stellagen u. Requisiten im guten Zustande sind zu veräußern, und das Nähere bei **Hrn. G. Gyarmathy**, bei dem **Ketschmeter Thor**, zu erfragen. 256—(1, 3)

Reis-Lager

in allen Sorten zu sehr niedrigen Preisen, bei Abnahme von 10 Säcken mit 1% **Scanto** bei **Gebrüder Halbauer**, Königs-gasse zu den 3 weißen Rosen. 242—(3, 3)

(243) **Schweizer** (3, 3)

Kräuter-Pomade

von **Dr. Bolmer** in **St. Gallen** in der **Schweiz.**

Aus den kräftigsten, den Haarboden stärkenden Kräutern der Schweiz bereitet, verleiht dem Haare nicht nur einen vorzüglichen Glanz, Weichheit und dunkles Colorit, sondern besitzt vor Allem die ausgezeichnete Eigenschaft, durch anhaltenden Gebrauch den Haarwuchs, selbst auf kahlen Stellen, auf die unschädlichste Weise kräftigt zu fördern, und dient zugleich als bewährtes Präservativ gegen Migräne und frühzeitiges Grauerwerden der Haare. Diese erprobte, allen derartigen Toilette-Gegenständen vorzuziehende Pomade ist ungeachtet der erwähnten vorzüglichen Eigenschaften zu dem billigsten Preise

pr. Topf (Tiegel) 40 fr. C.M. in Pest **einzig und allein** zu bekommen in der **Nürnberger Waarenhandlung des J. S. Sarkany**, Ecke der **großen Brückgasse**, vis-à-vis der **Tabak-Handlung des Herrn Fuchs** et Compagnie.

Gegen den unangenehmen Schweiß in den Füßen, empfehlen wir, als sicher erprobtes Heilmittel, die so eben frisch angekommenen Schweizer Kräuter-Sohlen.

Dieselben wirken durch sanftes Frottiren und enthaltenen aromatischen Oelen wohlthätig auf das Hautsystem ein, befördern dadurch die Ausdünstung der Hautporen, saugen die überflüssige Feuchtigkeit in sich, und erhalten den Fuß trocken, wodurch der so üble Schweißgeruch, wie auch das schmerzhaftes Wundwerden verhindert wird, ohne durch Zurücktreiben desselben in den Körper nachtheilig zu wirken. Zugleich sind diese **Kräuter-Sohlen** bekannt, als das bis jetzt bewährteste Mittel gegen alle gichtisch-rheumatischen Leiden, worüber die achtbarsten Zeugnisse zur Einsicht des geehrten Publikums bereit liegen. Das Paar kostet 1 fl. C.M.

Die Niederlage befindet sich in Pest einzig und allein in der **Nürnberger-waarenhandlung des Herrn**

A. Hermann,

Watznergasse „zum Brief.“

In Kaschau bei Herrn **G. Schwig**

245—(3, 3)

Lokalveränderungs-Anzeige.

Unterfertiger hat die Ehre dem hochverehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er seine, in der Watznergasse Nr. 13

zur „Tirolerin“

seit mehr als 16 Jahren bestandene

Band- und Zwirn-Handlung

vom 9. Juni l. J. an, in das neu und geschmackvoll eingerichtete Lokal im **Hotel zum „REICHS-PALATIN“**

Watznergasse neben der Seiden- und Modewaarenhandlung des Herrn Franz Fr. Hirsch verlegt habe.

Das Vertrauen, welches Gefertigter die ganze Zeit durch strengst solides Verkaufen und Billigkeit der Waare in seiner Handlung erwarb, befehlt ihn, die Gelegenheiten zu benützen, ein großartiges Lager von allen Sorten

Leder-, Seide-, Neß- und Zwirn-Handschuhen

für Damen, Herren, Mädchen und Kinder einzurichten.

Gefertigter ist fest überzeugt, daß der durch den billigen Verkauf entspringende kleinere Nutzen durch einen bedeutend größeren Verkehr reichlich ersetzt wird.

Pest, im Monat Juni 1850.

J. Taucher,

(170—4, 4)

zur „Tirolerin“, Watznergasse im Hotel zum Reichs-Palatin.

Hartleben's Buchhandlung in Pesth

So eben ist in

erschienen:

Erläuterungen

über das neue österreichische

Briefstarirungs-System

mit dem bezüglichen

Briefporto-Tarif

und einem vollständigen

Verzeichnisse aller inländischen Postämter, ihrer Entfernung

und der dahin

von Pesth aus entfallenden Brieftaxe

von **Karl August Ritter.**

(238)

Pest, 1850. Geheft. 30 fr. C.M.

(4, 4)

Bei

CARL EDELMANN,

Buchhändler in Pest, Watznergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

EGY FÖLDÖN FUTÓ

hátrahagyott

NOVELLÁI.

Két kötetben.

Gr. 12. 2 Bände. In Umschlag gebestet 2 fl. C.M.

A MAGYAR

FORRADALOM

TÖRTÉNETE

1848- és 49-ben.

SZILÁGYI SÁNDORTÓL.

Gr. 8. Ein starker Band. — In Umschlag gebestet 2 fl. 24 fr. C.M.

Neue Erzählungen für Kinder

von 8 bis 12 Jahren

von

Amalie Winter.

12. Mit 6 kolor. Bildern. In Umschlag geb. fl. 2.

GÖRGEI

és

FEGYVERLETÉTELE.

Egy honvédtiszt naplójából

Kiadja

SZILÁGYI SÁNDOR.

(Egy képpel.)

Gr. 8. In Umschlag gebestet 24 fr. C. M.

KOSSUTH

PARLAMENTI ÉLETE.

Közlik

KARÁDFI ÉS RÁTHKAY.

I. kötet.

(Az országgyűlési követ.)

Gr. 8. In Umschlag gebestet 40 fr. C. M.

Sulamith.

Von

JOSEPH MARLIN.

Gr. 12. 2 Bände. In Umschlag gebestet 5 fl. 40 fr. Conv.-Mze.